

## Erklärung

Hiermit versichere ich, Christiane Solf, dass ich die vorgelegte Arbeit selbständig verfasst habe.

Andere als die angegebenen Hilfsmittel habe ich nicht verwendet.

Die Arbeit ist in keinem früheren Promotionsverfahren angenommen oder abgelehnt worden.

Ich zeichne verantwortlich für folgende Kapitel und Kapitelabschnitte:

- I.1 Einleitung und Fragestellung gemeinsam mit Verena Wittke
- I.2 Partizipation als pädagogisches Ziel und selbstbestimmtes Handeln von Eltern
- I.3 Selbstbestimmtes Handeln von Eltern in Partizipationsmodellen und –verfahren der Kinder- und Jugendhilfe
- I.4.3 Bedürfnisorientiertes Lernen im Rahmen der Elternarbeit in Tagesgruppen mit Hilfe des Konzeptes der „non-direktiven Pädagogik“
- II.3 Die Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in den untersuchten Tagesgruppen
- II.3.1 Methode zur Erfassung der Rahmenbedingungen in den untersuchten Tagesgruppen
- II.4.7 Die Konzeption
- II.4.7.1 Das Aufnahmeverfahren als Beispiel für das konzeptionell bestimmte Vorgehen in der Tagesgruppenarbeit
- II.4.8 Die Klientel
- II.4.8.1 Problemlagen bei Eltern, Kindern und Familien
- II.4.9 Elternarbeit als Antwort auf vielfältige Problemlagen und Elternbedürfnisse
- II.4.9.1 Probleme in der Elternarbeit
- II.4.9.2 Strukturell bedingte Konflikte in der Elternarbeit aus Sicht der Pädagogen
- III.1 Datenerhebung
- III.1.1 Die teilnehmende Beobachtung
- III.1.1.1 Durchführung der teilnehmenden Beobachtung
- III.2 Auswertung der gewonnenen Daten durch qualitative Inhaltsanalyse
- III.2.1 Auswertung der teilnehmenden Beobachtung
- III.2.1.1 Theoriegeleitete Entwicklung erster Kategorien und Indikatoren
- III.2.1.2 Codierung des Materials
- III.2.1.3 Einbettung in den Kontext und Verknüpfung der Kategorien
- III.3.1 Probleme bei der Umsetzung des geplanten Forschungsdesigns: Grenzen des Forschungsdesigns
- IV.2 Bedeutung und Funktion der Tagesgruppe für die Eltern
- V.5 Partizipation als Grundprinzip sozialpädagogischen Handelns – Die Bedeutung der Beziehung zwischen Helfer und Klient für einen demokratischen Hilfeprozess
- IV.6 Kontrollstrategien von Eltern in der Sozialpädagogischen Arbeitsbeziehung zur Erhöhung ihres Einflusses auf den Hilfeprozess als Partizipationsstrategien
- V.7 Scham in der Helfer-Klient-Beziehung und ihr Zusammenhang mit Partizipation
- Teil V Zusammenfassung der Ergebnisse gemeinsam mit Verena Wittke

Berlin, den 29.05.2006

Christiane Solf